



## Das Top-Ranking muss man sich erarbeiten

### Universität Passau seit 35 Jahren im Aufschwung

In diesen Tagen wurde in ganz Deutschland der „Dies Academicus“ durchgeführt, frei übersetzt der „Tag der Universitäten“. In der immer noch jungen Universität Passau trommelte Präsident Prof. Dr. Burkhard Freitag an einem Freitag eine große Zuhörerschaft zum Feiern zusammen, aber auch zum Aufruf in eine schöne Zukunft. Naturgemäß verlangte er mehr Geld, mehr Personal und mehr Perspektiven für sein akademisches Umfeld. Das geschieht wohl nicht bloß in ganz Bayern so, sondern auch in der Bundesrepublik, die auf Forschung und Wissenschaft etwas auf sich hält. Passau aber muss sein Top-Ranking der Vergangenheit verteidigen.

In einem Beitrag zur Zeitgeschichte darf man einen kurzen Blick zurück werfen. Denn Passau war zwar Jahrhunderte lang eine Hochschulstadt, zumindest im theologischen Zusammenhang. Dass es aber eine angesehene Universitätsstadt werden konnte, verdankte die Bischofsstadt günstigen Faktoren. Es trifft sich deshalb gut, dass in einem neuen Band der Passauer „Lebensbilder“ auf einen politischen Vater der Universitätsgründung hingewiesen wird, auf den damaligen Oberbürgermeister Dr. Emil Brichta, und dass an den 10. Todestag des akademischen Motors der Universitätsgründung und der Aufwärtsentwicklung, Prof. Dr. Karlheinz Pollok, ebenfalls erinnert werden kann. Denn dessen Aufbauleistung, zuvor schon in Regensburg und dann in Passau, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.



Passaus Oberbürgermeister Emil Brichta  
1984 (Foto Adolph)

### Gesetz zur Universitätsgründung 1972

Neben dem wirtschaftlichen Aufschwung im ganzen Nachkriegsdeutschland haben zwei Faktoren geholfen, dass in Passau eine richtige Universität entstehen konnte. Das war zum einen die Bildungsrevolution mit einer tiefen Konzentration auf neue Bildungsstätten, und das war zum anderen die Gebietsreform mit der Schaffung leistungsfähigerer kommunaler Einheiten. Nach zähem Ringen hatte die altehrwürdige, aber eingeengte Dreiflüssestadt Passau durch Eingemeindungen Luft zum Atmen bekommen und die kühne Idee entwickelt, für den Regierungsbezirk Niederbayern – als einziger noch ohne Universität – die Gründung einer Universität zu beantragen. Mit starker Unterstützung des Regierungspräsidenten und mit Duldung des neuen Landshuter Oberbürgermeisters konnte der eben wiedergewählte

Passauer Oberbürgermeister Emil Brichta alle Kräfte auf diese Chance seiner Stadt bündeln. Am 7. Dezember 1972 verabschiedete der Bayerische Landtag einstimmig das Gesetz über die Errichtung einer Universität in Passau. Vor genau 35 Jahren, am 9. Oktober 1978, erfolgte die offizielle Eröffnung der neuen Stätte für Forschung und Lehre. Gründungspräsident war Prof. Dr. Karl-Heinz Pollok (1929-2003), Gründungskanzler Dr. Karl-August Friedrichs. Beide gingen mit riesigem Elan an ihre fordernde Aufgabe heran.

### **Passauer Schwerpunkt „Auslandsbeziehungen“**

Einen ungewöhnlichen Schwerpunkt setzten sie sich, indem sie die akademischen Auslandsbeziehungen forcierten. Schon fünf Jahre nach ihrer Gründung unterschrieben sie, natürlich mit besonderer Unterstützung der im bayerisch-böhmischen Umfeld tätigen Politiker, eine Partnerschafts-Urkunde mit der berühmten Karls-Universität in Prag. Im Zeitalter des Kalten Kriegs und der Abschottung durch den Eisernen Vorhang kam dieses Ereignis im Herbst 1983 einer Sensation gleich. Aber hinter diesen Vorgängen steckte Kalkül: die junge Universität musste durch etwas Besonderes auffallen und sie musste neue Studiengänge erschließen. So erfolgten weitere Auslandsbesuche. Meist erbrachten sie Unterschriften, aber manchmal ergab sich auch keine Beziehung. Immerhin war aber der Passauer Wahlkreisabgeordnete im Deutschen Bundestag gleichzeitig der Haushaltsberichterstatter für das Auswärtige Amt (AA), also auch für die kulturellen Außenbeziehungen, und so konnte er einiges anschieben. Heutzutage blühen rund 170 Austauschbeziehungen mit ausländischen Hochschulen. Das Sonderfach „Kulturwirt“ war unter dem Präsidenten Pollok und wegen dessen Auslandserfolge entstanden. Die Top-Rankings der Universität Passau hatten sich nicht zuletzt dadurch eingestellt. Polloks Nachfolger Präsident Prof. Dr. Walter Schweitzer hatte ebenfalls Verdienste um die Rankings. Sie muss man sich stets erarbeiten. An einem Dies Academicus daran zu erinnern, sollte nicht bloß ein Blick zurück sein, sondern Ansporn für weitere Erfolge.



1988 in Ägypten (Rose, Pollok, Peter Würtz, Hermann Gründel-AA)

Der Autor ist erreichbar unter [mail@drklausrose.de](mailto:mail@drklausrose.de).